



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Das Magnificat

19.04.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.55

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30149)

Das Magnificat.
Mo, 19.4.2010

1

Liese Schwestern, darf ich in dieser Woche bei einem Gebet vorlesen, das ihr schon tausendmal in dem Hespern gebetet, das sogar oft am Friedhof erklingt. Es ist das Magnificat, das gesungen, das Lützen Maria beim Besuch Elisabeth Sprechend lässt.

Was ist das für ein Lied. Manche haben gesagt - ein später Einschnitt, ein frommer Hymnus, aber die würden das Lied nicht dem Mädchen von Nazareth zuordnen.

Aber am 17 hat ein Vorleser in A.T. 1 Sam 2, 1. Hanna, die nach langer Schussucht und Tränen den Samen zum Welt bringt, singt in Dankbarkeit ein Lied:

„Mein Herz frohlockt dem Gott, mein Knap wirt erhöht durch Gott. ... Starken Wind an Bergen zerbrechen, aber Schwachen ungütlich sindant Kraft. Die Hoffnungslosbare hat Kinder, und die Kinder werden weckt dahin... Gott erniedrigt unterer Höhle...“

Das ist ganz ähnlich wie das Lied Mariens.

Und ein solcher Gevatter
eine Frau, die sich über
ihre Erzeugenen freut, ist
im Orient nicht Ungewöhnlich
zu sein.

In einem schwedischen
Werk hat eine Forscherin
beschrieben, wie heute
noch Araber immer aus
Orient, niedar erste Kind
geboren haben, Singen:

„Unser Gatte ist gut.
Unser Gott schließt ein.
Unser Gott macht arm
und unser Gott macht
reich.“

„Er spendet Leben
und er schickt den Tod
Er macht reich
und er macht arm
Er macht satt, und er
verwirrt
Alles kommt von Gott
Lob und Danken gelten
ihm.“

Ich habe einen Priester ge-
kannnt, der im Orient ge-
fesselt hat, und ganze Aben-
dungen erlebt hat. Ein Priester
hat die oben erwähnten
dann ihr Sohn aus dem Krieg
zurückkam, ist vor
Haus hinaus, und hat
zu den Nachbarinnen ge-
sungen: „Preis Gott, preis
Gott, mein Sohn kommt
Heim, Gott hat ihn beschützt
Gott hat ihn mir geschickt
Alles sei gepriesen.“

Dr. Reinhold Stecher

6004 Ruma, Kirchenstraße 39

Es ist sehr klar, dass das
ist, das Lied einer jüdischen
dem Mütter ist und ihre
Freude und Dankbarkeit
ausdrückt.